

Paraná, den 20. April 1935.
 erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Bezugspreis:
 Für Straßen jährlich 135000
 Für Ausland jährlich 285000
 Bei direkten Bestellungen, Zahlungen u. Zuschriften adressieren man
 A. redacção do "DER KOMPAS" - Caixa de Correio A - Curitiba - Estado do Paraná
 Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio 1083
 Abgabezeitung bis 1 Uhr nachm. an den Tagen vor
 Erscheinen der Zeitung.
 Kleine Anzeigen für einmal 35000, jedes weitere Mal 15000.
 Annahmestellen außerhalb Curitiba bei den Agenten.
 Anzeigen nur gegen Vorausbezahlung.
 Verantwortlicher Redakteur: Hans Dörger.

Der Kompaß

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien

Für groß und klein, bei
 Erkältungskrankheiten:
Xarope Santo Antonio
 Vertriebsleiter: Felix Winterer.

Christ ist erstanden wahrhaft vom Tod.

Ein Wort beherrscht seit dem Hochamt der heiligen Ostertage die Liturgie des Kirche und die Gebete der Gläubigen, ein Wort, in dem alle Dank und aller Jubel über die Gnade und das Geschenk der Erlösung enthalten ist und sich ausdrückt: das Wort **Alleluja**, Preisel den Herrn! Dieses eine Wort ist das eigentliche Osterlied der Kirche. Sie singt es in ihrem Osterhochamt ohne jeden weiteren Text, es dreimal steigend: **Alleluja, Alleluja, Alleluja**. Und niemand fragt die Kirche, was sie damit meint. Niemand vermehrt einen ausschließlichen Text. Die ganze frohe Volksgemeinschaft von der Auferstehung Christi und von unserer Erlösung ist so vollständig und so zusammengefaßt in dem einen Wort, wie sie in keiner Osterandacht und in keinem Osterlied sich ausdrücken und sagen ließe. **Alleluja! Preisel den Herrn! Kein Christ fragt: was ist? Die eine, große, alles umfassende, alles in sich begreifende Gnade ist die Gnade der Erlösung von dem Auferstehungsgrab des Herrn! Sie erlöst uns von der Sünde und vom Tode, sie schafft uns eine neue Existenz, sie schenkt uns ein neues Leben, sie garantiert uns das ewige Heil. Alleluja! Dafür singen wir es. Preisel den Herrn. Daneben sind alle anderen Gaben und Güter klein neben dieser einen großen Gabe seines Blutes, neben der Gnade der Erlösung. Die Kirche wagt es nicht, die Größe der Erlösungsgnade mit menschlichen Worten erklärend zu verkleinern; darum ist ihr heiliges Osterlied dieses eine Wort: **Alleluja, Preisel den Herrn!****

Sie hat in allen Zeiten das **Alleluja** nur am Ostertag gesungen. Dann ließ sie seine Melodie weiterklingen durch die ganze östliche Zeit. Aber dann ließ es sich mit seinem Erlösungsjubel auch in diese sieben Osterwochen nicht mehr lassen, es rauchte über ihre engen Ufer und stutete mit seiner Melodie über alle Sonn- und Werkstage des Kirchenjahres mit Ausnahme der Fastenzeit. Da wurde dem Christen der wesentliche Rhythmus und Gesang seines inneren Lebens geschenkt, gleichsam sein christliches Bewußtsein: das **Alleluja** des erlösten Menschen. In seiner Melodie, in seinem Blick und seiner Freude, in seinem Dank und Jubel, im **Alleluja** der Erlösung soll das Leben des Christen sich bewegen, von ihm soll es innerlich erlöst und getragen sein. **Alleluja** der Freude und des Dankes ist die beherrschende Melodie des rechten Christenlebens.

Darf man das am Osterfest als Osterbotschaft predigen? Frage vor dem **Alleluja** des Ostermorgens nicht der Kreuzweg des Herrn und die Not des Kreuzes, dann könnte man vielleicht mit menschlicher Not, die man trägt, die Freude und den Dank des **Alleluja** als wesentlichen christlichen Lebensrhythmus und als wesentliche christliche Seelenstimmung fragwürdig machen und befehlen. Aber die Erlösung kam aus tiefstem menschlichem Leid, das Osterlied des **Alleluja** steigt aus tieferer Not, als sie je ein Mensch zu tragen braucht. Und darum ist in dem **Alleluja** der Erlösung auch unsere Not erlöst. Vom Osterglauben und von der Osterhoffnung wird jede Not getragen. Nur die Not ist menschlich unerträglich, die keinen christlichen Erlösungsfragen hat, die um keinen inneren Zusammenhang mehr weiß mit

dem Tod und der Auferstehung Christi, die nicht mehr den **Alleluja** der Auferstehung liebt. Darum darf das **Alleluja** gerade vor der Not nicht schweigen. Keine Zeit braucht ihre Freude und ihren frohen Glauben notwendiger.

Nur mit einer Not klingt das **Alleluja** nicht zusammen: mit der Not der Sünde, mit der Not des Unheiligen. Das **Alleluja** hat seine Freude und seinen Jubel, seinen Klang und seine Melodie von dem aus dem Grab erstandenen Leben des Auferstehenden. Darum klingt es auch nur in der Seele, die durch die Gnade Lebensgemeinschaft mit Christus hat. Und darum verkündet die Kirche am Ostertag nicht nur die frohe

Botschaft von der Auferstehung Christi, darum schreibt sie uns in derselben Ostermesse vorher den Preis von unserer eigenen Erweckung und Auferstehung: „**Wider! Ich ist hinaus den alten Sauerleig...**“ Kost uns Dornen feiern, nicht mit dem alten Sauerleig, dem Sauerleig der Boshheit und der Sünde, sondern mit dem ungesäuerten Brote der Lauterkeit und Wahrheit“ (1. Kor. 5) Dann erst intonierte sie das **Alleluja**. Nur den mit Christus Auferstehenden ist seine Melodie geschenkt. Nur die mit Christus und in Christus Lebenden können es singen: **Preisel dem Herrn, weil er gut ist! Alleluja! Preisel den Herrn. Alleluja!**

näre in die Gestaltung der innerdeutschen wie auch der weltpolitischen Dinge eingriff, kann es nicht anders sein. Sozial Glauben, Verehrung und Liebe im eigenen Volk, so stark vielfach die Verwirrung, Verneinung und Befehdung bei andern und doch brauchte das nicht zu sein, heute nicht mehr, nachdem Adolf Hitler bereits über 2 Jahre vor seinem Volk u. aller Welt Zeugnis gegeben hat für sein Wollen und Können, wenn nur außerdem der gute Wille vorhanden wäre, unvoreingenommen zu sehen, was ist, und sachlich zu urteilen, was er geleistet.

In ungemein schwieriger Lage war das deutsche Volk, als Hitler seine Führung übernahm. Die Arbeitslosigkeit hatte einen Umfang erreicht, daß jeder zweite Beschäftigte einen Erwerblosen mitunterhalten hatte. Die Landwirte, dieser Untergrund aller gesunden Volkswirtschaft, arbeitete nur mehr in Verlust und Verzweiflung, der gesamte Mittelstand führte ein mähreres Existenzdasein. Dem entsprach die starke Zerrüttung der Finanzen in Reich, Staat und Gemeinden. Die politische Zerrissenheit des Volkes drohte dem Vorkriegselig entgegenzutreiben, der verwaltungsmäßige Zustand der Länder hemmte einen gemeinsamen Fortschritt.

Hier legte die Arbeit des Volkskanzlers zunächst ein. Mit einer Tatkraft und Ziel festigkeit, der auch der Gegner die Anerkennung nicht verweigern konnte, erzwang er die politische Einigung des deutschen Volkes auf der ganzen Front. Damit war die Grundlage gelegt für den wirtschaftlichen Aufbau. Der Führer gab den Befehl zur großen Arbeitsbeschaffung. Der Staat selbst erstellte er: mit der Bereitstellung von Mitteln in einer Gesamthöhe von einhalb Milliarden für öffentliche Arbeitsbeschaffung, begann das gigantische Werk der Aufrüstung und der Rughormachung der jugendlichen Arbeitskräfte im freiwilligen Arbeitsdienst. Gleichzeitig wurde die Volkswirtschaft zu selber eigener Initiative aufgerufen und durch eine Fülle gesellhafter Maßnahmen befähigt, neue Kräfte einzustellen. Unter diesen Maßnahmen haben sich vor allem die Vergrößerung der Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und die Beschäftigungsbefreiung sowie die Steuerfreiheit für Erbschaftsleistungen von Maschinen und Geräten und Autos über Erwarten stark ausgemerkt. Die so notwendige Pflege des Binnenmarktes wurde durch eine planmäßige Nachfragegebung in die Wege geleitet. Sie gibt dem deutschen Bauern seine Stellung im Volkswirtschaftsleben wieder und sichert ihm durch Preisbindung liberalistischer Preispolitik die wirtschaftliche Existenzgrundlage. Im gleichen Maße wie die Industrie und Landwirtschaft gesunden, profitieren auch die übrigen Stände.

Das alles ist in vollem Fluß und noch keineswegs abgeschlossen. Sicher sind auch noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden, namentlich so weit sie das dem deutschen Volk überkommene Ausland zu berellen weiß. Viele und große Opfer werden auch in Zukunft noch gebracht werden müssen. Aber die bisherigen offensichtlichen Erfolge der nach dem Willen des Führers getroffenen Maßnahmen haben im ganzen Volk den Willen und die Kraft gefestigt, die notwendig sind für den Endesfolg. Gerade die geistige Haltung des Volkes wird hierfür von entscheidendem Einfluß sein. Wie ein Frühlingsturm ist ein neuer Geist in das deutsche Land aufgebrochen. Sein Wesen besteht darin, daß er die Sorgen und Ängste des ein-

zelnen zurückgedrängt und den Blick freigelegt hat für die großen gemeinsamen Aufgaben der Nation und der rechten Volksgemeinschaft. Aus diesem Geist entspringt der mittelreife Glaube, daß es Deutschland weiter schafft, erklärt sich die nie gekannte Opferbereitschaft, die im Winterkrieg schon zweimal so glänzenden Ausdruck gefunden hat, begründet sich vor allem auch der machtvolle Volkswille, der Nation die Freiheit und das Recht zu erstreiten, die eine feindliche Welt ihr vorenthalten will. Gerade in diesem heroischen Ringen um Deutschlands Weltgeltung hat das deutsche Volk auch sichtbar vor aller Welt sich geschlossen hinter den Führer gestellt, und dieser hat dem Volke in glücklicher Stunde mit der Wiederherstellung seiner Wehrmacht seine Ehre und Freiheit wiedergegeben. Die Entscheidung in Genf vom 17. ds, die wieder einmal das Rad der Geschichte zurückdrehen will und Deutschland zu diskreditieren und zu isolieren versucht, wird Volk und Führer nur umso enger miteinander verknüpfen. Je stärker der Druck, umso größer ist auch der Wille des deutschen Volkes, sich allen Gewalten zum Trotz durchzusetzen u. das begonnene Werk der eigenen Sicherheit und der Befreiung der Welt glücklich zu Ende zu führen. Der Führer hat seinen vielen großen Fehlern nur einen neuen angefügt.

Es kann nicht ausbleiben, daß eine so einschneidende Wende, wie sie die Machtergreifung durch den Nationalsozialismus darstellt, auch im Weltkulturrellen eine neue Zeit einzuleiten sich ansetzt. Solche Zeiten sind noch stets von heiligen geistigen Auseinandersetzungen erfüllt gewesen, die von Mißverständnissen, Mißgefallen und Härten mancherlei Art begleitet waren. So kämpfen auch heute wieder die Selbes und die Fronten. In diesem Kampf darf man zu Adolf Hitler persönlich das Vertrauen haben, daß er auf Grund der Kenntnis der Geschichte seines Volkes dem guten Willen neben dem Neuen die Freiheit und die Behauptung seines Rechts zu wahren weiß und nichts hemmen oder zerstören läßt, das willems und fähig ist, einer neuen Blüte Deutschlands zu dienen.

Die deutschen Katholiken, die längst aus Gewissensverpflichtung und Überzeugung die Autorität des Führers anerkannt und seine Arbeit nach besten Kräften gefördert haben, teilen heute mit allen Volksgenossen die aufrichtigen Wünsche für sein persönliches Wohlergehen wie für ein volles Gelingen seiner heldenhaften Bemühungen um Deutschlands Wiederaufstieg. Möge ein freies, großes und glückliches Deutschland des Führers Werk und Leben krönen! Auch die Auslandsdeutschen grüßen heute den Führer und senden ihm ihre besten Wünsche.

Zum Geburtstag des Führers

46



Adolf Hitler.

Der Führer des deutschen Volkes, Reichskanzler Adolf Hitler, begeht seinen sechsundvierzigsten Geburtstag. Hierzu entbieten ihm alle guten Patrioten wie auch die Freunde Deutschlands von jenseits der Grenzen aufrichtige Glückwünsche.

Es ist noch stets so gewesen, daß das Charakterbild der Männer, die Geschichte machen, solange sie handlung am Werke sind, im Urteil der jeweiligen Generation umstritten war. Bei einem Manne wie Adolf Hitler, der so stark revolution-

Das Licht im Turm.

Detectiv-Roman von Felix Strauß.

Die Eingesperrten rührten sich nicht vom Fleck und lauschten mit verhaltenem Atem auf die Vorgänge außerhalb ihres Gefängnisses. Jemand ging um die Plattform herum und stand still. Man hörte ein metallenes Klirren, dann einen Schlag, wie wenn Eisen auf Eisen fällt. Dann ging er denselben Weg wieder zurück. Jetzt stiegen die Leute die Stiegen hinunter — bewegten sich vom Kessel weg — eine Tür wurde geöffnet — wieder geschlossen, und dann hörte man deutlich wie der Schlüssel im Schloß umgedreht wurde.

„Mr. Gales?“

„Morley.“

„Ich glaube, die Hunde wollen uns hier verhungern lassen.“

„Sie sind ein unerbittlicher Optimist, mein Lieber, oder trauen Sie im Ernst diesen Bestien so viel Menschlichkeit zu?“

„Na, ich danke für diese Menschenfreundlichkeit“, brummte Brown.

„Ob wir jemals aus diesem verfluchten Kessel wieder herauskommen, Mr. Gales?“ ließ sich Morley wieder vernehmen.

„Das kann ich Ihnen vorerst mit bestem Willen noch nicht sagen. Aber vielleicht können Sie die Stricke lösen. Die Kerle haben sich keine besondere Mühe beim Binden gegeben. War ja schließlich auch nicht mehr notwendig.“

Der Polizist versuchte vergeblich seine Kluft. „Es geht nicht, Mr. Gales, der Knoten sitzt bei Ihnen an der Innenseite, und ich habe zu wenig Bewegungsfreiheit der Hände. Versuchen Sie es bei mir. Mein Knoten sitzt auf der Seite.“

Nach wenigen Minuten waren die drei frei. „Das einzige, was ich noch besitze“, begann Gales, „ist eine an der unteren Seite meines Anzuges verborgene Schachtel mit Wachsstreichhölzern. Gottseidank, daß sie die nicht entdeckt haben. Sie wird uns eine Rettung sein, wenn es überhaupt eine gibt.“

Er holte sie hervor und zündete ein Streichholz an. Raum war der Raum erhellt, sprang er mit den Worten: „Almächtiger Gott, was ist das?“ an die Wand des Kessels und strahlte entsetzt auf sie: „Wasser! — — — Kommen Sie her, Morley, da haben Sie Ihre Aushungerung! Langsam erlaufen wollen sie uns! Ein Meisterwerk der Bestialität!“

Der Polizist war unterdessen herangerkommen und strahlte gleichfalls in das lautlos rinnende Wasser, das den ganzen Kessel wie ein Spiegel umfließte.

„Es ist ein Kieselapparat“, erklärte Gales, „dem wir völlig machtlos gegenüber stehen. Wollen sehen, wie hoch das Wasser schon ist.“

Er ging nach dem alten Standplatz zurück und leuchtete auf den Boden, der ähnlich, nur nicht so stark gewölbt, wie der Deckel war.

„Nicht mehr, dann ist der Scheitelpunkt erreicht. Wir haben im allerhöchsten Falle zwei Stunden Zeit. Mehr nicht. Dann können wir es ausgeben.“

Er leuchtete nach oben, suchte die Kandung der Deckung und warf das abgebrannte Streichholz fort.

„Nehmen Sie einmal die Schachtel, Brown!“ Der Polizist tappte nach der Hand des Detectivs. „Und lassen Sie sie um Dimeckswillen nicht fallen! — Morley, ich muß auf Ihre Schultern. Sie müssen sich leider dabei an die Wand lehnen und werden passiv, aber ich kann Ihnen nicht helfen. Wenn ich oben bin, gehen Sie langsam auf Brown zu. Ich will mal sehen, was oben zu erreichen ist. — Waschen Sie Licht, Brown!“

Gales stand auf den Schultern Morleys und tastete die Verschlußlinie des Deckels ab. Ein Versuch, ihn zu öffnen, blieb natürlich aussichtslos. Plötzlich horchte der Detectiv auf und rief hastig:

„Hören Sie mich herunter! — Licht aus! Man kommt!“

Im Nu stand er wieder unten am Boden des Kessels.

„Wir rühren uns nicht vom Fleck. Versuchen Sie, unauffällig die Vorgänge zu beobachten.“ Man hörte deutlich den Schall sich näherender Schritte. Es schien ein einzelner Mann zu sein. Er stieg auf die Plattform und öffnete den Deckel. Vom Licht einer Kerze matt erleuchtet, erschien der Kopf des langen Jones in der Deckung. „Ich würde mir bloß erlauben, mich nach dem Wohlbefinden der Herren zu erkundigen. Wie ich sehe, ist alles in schönster Ordnung. Er verzog sein häßliches Gesicht zu einer Grimasse, warf den Deckel zu und verließ den Raum, den er wieder hinter sich absperrte.

„Wenn ich mich nicht irre, ist dies der einzige Mensch der Welt, der uns, freilich gegen seinen Willen, aus diesem vermaldeuten Loch heraushilft“, unterbrach Gales das Schweigen. „Die Sache verhält sich nämlich folgendermaßen: Die

Leute anzuschauen, die beispielsweise, wie jetzt, bis zu den Knöcheln im Wasser stehen, ist entsetzlich langweilig. Wesentlich interessanter wird es, wenn das besagte Wasser in bedeutende Nähe des Kopfes gerät. Der Augenblick darf natürlich nicht veräußert werden. Darum ist es notwendig, daß von Zeit zu Zeit jemand Nachschau hält, und, wie figura oben zeigte, ist dieser Jemand unser Freund, der lange Jones. Er wird in spätestens einer Stunde wiederkommen. Und nun passen Sie genau auf: wenn wir uns völlig taunlos verhalten, hören wir das Knarren des Schlüssel. Brown macht dann sofort Licht, ich steige auf Ihre Schultern, Morley, und Sie stellen sich genau so, wie Sie das erstmal standen, links von der Deckung, damit ich meine rechte Hand gebrauchen kann.

„Es ist nicht nötig, daß Sie Ihr Tempo beschleunigen. Wir sind lange an Ort und Stelle, bis der Kerl den Weg von der Türe zur Plattform zurückgelegt hat. Sobald wir stehen: Licht aus! In dem Augenblick, in dem sich der Kopf in der Deckung zeigt, fahre ich dem Schuß an die Kehle. Wenn ich dann rufe: Hoch! dann heben Sie mich beide rasch in die Höhe, damit ich mit den Armen über die Deckung komme. Dann steigen Sie nach, Brown. Morley, heben wir zusammen heraus. Alles Weitere wird sich schon von selber ergeben. Wir stellen uns jetzt schon auf unsere Plätze; denn es ist ja nicht ausgeschlossen, daß ein anderer gelegentlich wieder nach uns schaut, wiewohl ich es nicht recht glaube. Der lange Jones scheint hier die Hauptrolle zu spielen.“

Der Detectiv hatte recht. Viertelstunde um Viertelstunde verrann. Keiner kam. Die Minuten wurden zu Ewigkeiten, und die Zeit schien eingeschlossen zu sein. Nur das Wasser stieg und stieg mit grauenerregender Sicherheit und legte sich eisalt bereit um den Leib der Bedauernswerten. Sie konnten die Arme nicht mehr fallen lassen, da sie fürchteten, steife Finger zu bekommen, und hielten sie quer über der Brust gekreuzt. Von Zeit zu Zeit flüsterte Gales leise: „Füße rollen, sonst sterben sie ab!“

„Es konnte nicht mehr viel von einer Stunde fehlen seit dem letzten Besuch des langen Jones. Brown und Morley, die ein gut Stück kleiner waren als Gales, standen nun schon bis an die Brust im Wasser. Brown hielt trampfhaft die Hand mit den Streichhölzern in die Höhe und klapperte vor Kälte mit den Zähnen. Morley hob immer häufiger abwechselnd seine Beine hoch. Er

hatte Angst, sie könnten im entscheidenden Moment verfallen und unter der Last des Detectivs zusammenbrechen.

Da — endlich knarrte der Schlüssel! Die elektrifizierte strafften sich die Körper der drei Gefangenen. Hell blinkte das Wachsstreichholz auf. „Gefahr! Ruhe!“ flüsterte Gales, als er auf die Schulter Morleys stieg. Langsam und mit schwankenden Schritten trat er der Plattform an den ausgemachten Platz. Schon hörte man den Ansturm der Plattform betreten. Der Deckel wurde geöffnet, der Umriß eines Kopfes erschien unklar in der Deckung — und schon fuhr die Hand des Detectivs wie der Blitz dem Mann an die Kehle. Er gab nur einen kurzen, würgenden Laut von sich.

„Hoch!“ Mit einem Ruck schoben die beiden Polizisten Gales in die Höhe. Er stemmte sich aus dem Loch und rannte, was er konnte, an die Türe und schob den Nagel vor. Als er wieder oben ankam, stand Brown bereits auf den Schultern Morleys. Gales hob ihn kräftig empor, und zog ihn durch die Deckung. Dann warf er einen Blick nach dem auf der Plattform liegenden Mann und erlachte Jones. Er beugte sich über ihn, besah sich die Male an seinen Füßen und murmelte: „Tot!“

„Schnell, Brown. Wir hängen den Jones mit den Beinen voraus in den Kessel hinunter, dann kann Morley sich daran festhalten.“

„Geh es gelungen war, den letzten der drei aus seinem Gefängnis zu befreien, klopte es an die Türe. Aufmachen! Was soll denn das bedeuten, daß man hier abschließt!“

„Einen Augenblick“, gab Gales mit verstellter Stimme zurück. Morley war nun glücklich auch frei und hatte eben den Fuß auf die Plattform gesetzt.

„Wirds nun bald!“ tönte wiederum die Stimme hinter der verschlossenen Türe.

„Gleich! Der Jagd ist defekt!“

„Das kannst du nachher auch richten, — mach auf, oder wir schlagen die Türe ein!“ Ein wuchtiger Schlag donnerte gegen sie, daß sie in allen Fugen krachte, und zeigte, daß die Außenstehenden keinen Spaß verstanden. Gleichzeitig hörte man Trampeln im Gang und ein Gerede von Stimmen.

Nach durchs Fenster in den Kanal. Ein zweiter Fußtritt sprengt die Türe rettungslos. „Brown, springen Sie zuerst und sorgen Sie dafür, daß Jones nicht abtreibt.“ Raum war der Polizist verschwunden, warfen ihn Gales und Morley

die Leiche nach. Dann magte Morley den Sprung. Im gleichen Augenblick, gerade als sich der Detectiv auf die Fensterbrüstung schwang, wurde die Türe geprengt und gleichzeitig trachten drei Schüsse. Der Bruchteil einer Sekunde zu spät. Gales war getötet.

Der Sprung vom Fenster, das immerhin 10 Meter hoch über dem Wasserpiegel lag, in den Kanal, war ein gefährliches Wagnis, zumal er auf Geratewohl in städtischer Nacht ausgeführt werden mußte. Aber es gelang. Die drei Polizeileute kamen unversehrt unten an.

„Wir müssen so rasch wie möglich das andere Ufer zu gewinnen suchen“, rief Gales leise seinen beiden Gefährten zu. Es war kein leichtes Stück Arbeit mit der Leiche des langen Jones. Gales und Brown zogen sie mit vereinten Kräften neben sich her, und Morley stützte sie und verbinde auf diese Weise das zu tiefe Unterfließen. Wie notwendig indes das Aufsuchen des anderen Ufers war, zeigte sich in wenigen Minuten. Das dampfe Polte von Auberstangen knibte an, daß man zu ihrer Verfolgung ein Boot losgemacht hatte. Und nicht lange hernach spielte der Lichtkegel einer Blendlaterne wie ein Scheinwerfer über das Wasser. Unter dem Schuß und mit Hilfe einer kleinen Schute war es den Flüchtlingen gelungen, das jenseitige Ufer zu erreichen. Der Regen hatte nachgelassen, statt dessen piff ein empfindlich kalter Wind vom Meere her und ließ die Getreteten leise erfräuern.

„Morley“, wandte sich Gales an den Polizisten, „jht müssen Sie weitergehen. Ich habe keine Ahnung, wie wir von hier nach Hause kommen. Vergessen Sie aber nicht, daß uns die Kerle leicht folgen können.“

„Nicht mehr weit! In zehn Minuten können wir bequem den Autopark der Strengstofffabrik erreichen, der von drei Leuten dauernd bewacht wird. Wir brauchen nur auf die Klingel zu drücken, dann kommt jemand und trägt hinterm Tor, wo draußen ist. Man kann uns dort ein Lastauto zur Verfügung stellen, das uns in die Stadt zurückbringt. So etwas fällt hier nicht im geringsten auf.“

„Während, also los!“

Der Nachtwächter in der Fabrik war zuerst äußerst mißtrauisch und wollte selbst dann noch nicht öffnen, als ihm die beiden Polizisten ihre Legitimationskarte durch ein kleines Guckloch zur Ansicht übergeben hatten.

(Fortsetzung folgt).

Inland

Curitiba. Der Osterfesttag wegen erscheint unsere nächste Nummer Donnerstag, den 25. April.

— **S n a d e n e l a f.** Der Superintendent der Paraná — Santa Catharina-Bahn, Herr Dr. Alexander Gutierrez, hat den ihm unterstehenden Abteilungen die gemäß demselben mit froher Begünstigung und ausgenommenen Mitteilung gemacht, daß zu Ehren des Kreuztages Christi am Charfreitag allen suspendierten Bahnangestellten der Verkehrsminister die WiederEinstellung in den Dienst gestattet hat.

Maifeier im Handwerker Tag der Arbeit **Grosses Festprogramm**
 Die Festkommission.

In Plazhetinhos, Distrikt Conchas, ist die 80-jährige Dona Maria Provedes von einem gewissen Pedro Piquero durch 3 Schüsse ermordet worden.

In Ponta Grossa wurden seit längerer Zeit die Kolonisten- und Mühlröden von Lauffingern heimgesucht, ohne daß es möglich gewesen wäre, der Debe habhaft zu werden.

Der Weltrekord im Schwimmen wurde von einem Schüler der Universität in Berlin aufgestellt. Er schwamm die 100 Meter in 1:10,4 Minuten.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Zum Osterfest! - 8.15 Unser Sonntagskonzert - 9.15 Nachrichten (portugiesisch) - 9.30 Wir suchen mit den Hören Osterfest! - 10.15 Die Blumenausstellung - 10.30 Unterhaltungsmusik - 11.00 Programmvorführung (deutsch, port.) Das Wichtigste der Woche.

Montag, den 22. April: 7.05 Volkstanz - 7.10 Kleine Musik - 7.25 Maglo Paare: Neues aus Deutschland - 7.35 Wirtschaft. Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten (deutsch) - 8.00 "Parfais". Musik aus dem Bühnenfestspiel von Richard Wagner - 9.30 Nachrichten (spanisch) - 9.45 Ländliche Osterkänge - 10.15 Sportecho - 10.30 Konzertsinfonie - 11.00 Programmvorführung (deutsch, spanisch).

Dienstag, den 23. April: 7.05 Volkstanz - 7.10 Musik und Zirkus - 7.35 Wirtschaft. Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten (deutsch) - 8.00 Konzert des NS-Kreis-Sinfonieorchesters München - 9.00 Musikalisches Zirkusspiel - 9.15 Nachrichten (portugiesisch) - 9.30 Rinaldo Rimabini oder "Das Schicksal eines Rüberfürsten" - 10.15 Kleines Instrumentalkonzert - 10.30 Die schönsten Lieder vom deutschen Frühling. Die deutsche Singgemeinschaft Berlin - 11.00 Programmvorführung (deutsch, portug.)

Mittwoch, den 24. April: 7.05 Volkstanz - 7.10 Jugendfunk: Volkstanzlieder der Hitlerjugend - 7.35 Wirtschaft. Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten (deutsch) - 8.00 "Lebenswälder" von Johann Strauß. Überquill durch die Operette - 9.15 Nachrichten (spanisch) - 9.30 Moderne Kompositionen für Kammerorchester - 10.15 Junge Autoren: Wolfgang Eberhard Merckel - 10.30 Fremdsprachliche Wesseln im deutschen Musikschaffen. Edith Weidrich (Sopran), Heinz Michaels (Violon), Käthe Brandt (Violine), Wella Bangert (Cello), Ruth Christensen (Klavier) - 11.00 Programmvorführung (deutsch, spanisch). Briefkasten.

Relatorium des Munizipalpräsidenten. Der Munizipalpräsident, Herr Dr. Jorge Catharino Melhoer, hat in gewohnter Weise dem Herrn Staatsgouverneur in einem Relatorium Bericht erstattet über die Verwaltung des Munizips im Jahre 1934.

Die Verwaltung des Munizips hat im Jahre 1934 eine Konsolidierung und Umstrukturierung der Schuldenverwaltung, indem eine Priorisierung der unlaufenden Schulden erfolgt worden ist.

Die Gesamtschuld des Munizips hat laut Abschluß vom 31. Dezember 1934, um 20% reduziert werden können.

Nachdem das wirtschaftlich-finanzielle Problem gelöst war, konnte auch die Durchführung der dringlichsten Arbeiten gedacht werden.

Im ersten Jahre seiner Verwaltung hat der Herr Munizipalpräsident sich allerdings darauf beschränken müssen, die bereits vorher begonnenen Arbeiten zu Ende zu führen und neue Straßenbauarbeiten nur da aufzunehmen, wo sie von den Anwohnern aus Grund des Gesetzes 725 vom 4. Mai 1928, also mit direkter Befehls der Anwohner, gefordert wurden.

Im ersten Jahre seiner Verwaltung hat der Herr Munizipalpräsident sich allerdings darauf beschränken müssen, die bereits vorher begonnenen Arbeiten zu Ende zu führen und neue Straßenbauarbeiten nur da aufzunehmen, wo sie von den Anwohnern aus Grund des Gesetzes 725 vom 4. Mai 1928, also mit direkter Befehls der Anwohner, gefordert wurden.

Nachdem das Verwaltungsjahr 1933 mit 3.903.396 Einnahmen abgeschlossen hatte, d. h. 680.512 mehr, als im Budget vorgesehen war, wurden im Voranschlag 1934 die Einnahmen mit 3.663.050 angelegt.

Die Einnahmen sind aber in Wirklichkeit auf 4.380.931 und überstiegen somit den Voranschlag um 717.881. Die im Voranschlag, einschließlich der Ergänzungskredite, auf 4.466.050 angelegten Ausgaben betragen in Wirklichkeit nur 4.285.882, so daß also das Jahr 1934 mit einem Überschuß von 95.049 abschloß.

Das Munizipalvermögen erhöhte sich im letzten Jahre um 11.168 auf 11.954 Contos.

Das wichtigste Problem der Munizipalverwaltung bildet nach wie vor die Straßenpflasterung, denn das Stadtgebiet hat die gewaltige Ausdehnung von mehr als 100 qkm. Im letzten Jahre sind 99.836 qm Straßen teils gepflastert, teils makadamisiert worden, wozu noch 36.699 qm separate Straßenbauarbeiten kommen.

Die Pflasterarbeiten sind die neue Makadamstraße nach S. José das Plazhas mit 60.858 qm. Alle José-Straße, sind ausschließlich aus laufendem Munizipalmitteln bestritten worden.

Im Jahre 1933 wurde der Steinbruch von Hypólito Rosalet in Pilarzinho erworben, eine 1140 m lange makadamisierte Zufahrtsstraße angelegt und ein moderner Mischungsapparat für den Steinbruch im Werte von mehr als 250 Contos angeschafft.

Die Pflasterarbeiten sind die neue Makadamstraße nach S. José das Plazhas mit 60.858 qm. Alle José-Straße, sind ausschließlich aus laufendem Munizipalmitteln bestritten worden.

Im Jahre 1933 wurde der Steinbruch von Hypólito Rosalet in Pilarzinho erworben, eine 1140 m lange makadamisierte Zufahrtsstraße angelegt und ein moderner Mischungsapparat für den Steinbruch im Werte von mehr als 250 Contos angeschafft.

damit in der heißen Jahreszeit die Schlachtungen in den kühlen Nachmittunden erfolgen können. Ferner ist im letzten Jahre auf der Praça Tiradentes eine 150 qm große Straßenbahnmarterialhalle errichtet und die vergrößerte Praça mit einer modernen Beleuchtungsanlage versehen worden.

Die Praça Tiradentes hat 54 Lampen zu je 500 Kerzen erhalten. Die Ausführung der Beleuchtungsanlage wurde dem Lighting Service Bureau in Rio übertragen, und die Kantalar sind in der Oktober-Quanabara gegossen worden.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$. Im Oktober 1933 übernahm die Präfektur Curitiba diesen Straßenbau.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Die Makadamstraße nach S. José dos Pinhars hat auf 487.509\$. Zum Bau hatten zugelangt: Staatsregierung monatlich 5.000\$, Munizipal-Einnahmen monatlich 3.000\$ und Munizipal-Einnahmen monatlich 2.000\$.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Der erste Elektrozug ist in Hamburg errichtet worden. In ihr sind Straßen und elektrische Tankstelle miteinander vereinigt.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Die Londoner Daily Mail warnt die Regierung, sich in ihrer Außenpolitik in Oregon für öffentliche Meinung des britischen Volkes zu stellen.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Die Genfer Abstimmung im Völkerbundrat am Mittwochabend wird vom ganzen deutschen Volk einmütig als ein unerbittlich gewaltig entscheidendes abgelehnt.

Advertisement for 'Ein guter Rat' (A good tip) featuring a rat and a toothbrush, with the slogan 'schöne gesunde Zähne!' (beautiful healthy teeth!).

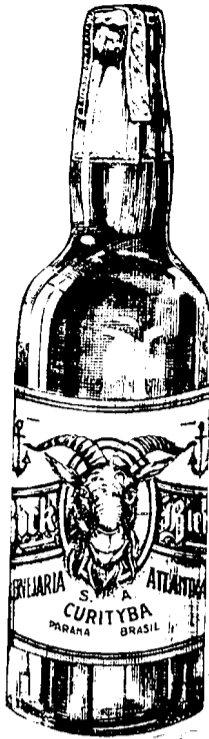
ATLANTICA

Bock Bier

Bock Bier

Bock Bier

Bock Bier



ist wieder da!

Konkurrenzlos in Brasilien bleibt unser auch dieses Jahr wieder prachtvoll geratenes

Winterbier: **ATLANTICA BOCK**

CERVEJARIA ATLANTICA.

Deposito Cidade Telef.: 709. Telef.: 790-791.

OSTERFEST 1935

Allen geschätzten Freunden u. Kunden entbietet fröhlichen OSTERGRUSS

CERVEJARIA ATLANTICA.



Sonntag, auf dem Sportplatz, interne leichtathletische Wettkämpfe für Anfänger und Fortgeschrittene

(Ausscheidung für die „Estreantes-Wettkämpfe“). Die Mitglieder, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis Sonntagabend in die beim Dekonomien ausliegenden Listen einzutragen. Nur die Eintragung berechtigt zur Teilnahme. Zur Austragung gelangen folgende Kämpfe:

- Anfänger:** Wettkampf über 75 m, 300 m, 1000 m und 3000 m. Stafettenläufe: 4 x 75 m und 4 x 300 m. Kugelhoden, Diskus und Speerwerfen. Weits und Hochsprung.
- Fortgeschrittene:** Wettkampf über 100, 200, 400, 800, 1500 und 3000 m. Stafettenlauf: 4 x 100 m. Kugelhoden, Diskus und Speerwerfen. Weits und Hochsprung.
- Schwimmen:** Freistil und Brustschwimmen über 45 und 90 m. Beginn der Wettkämpfe: 9 einhalb Uhr morgens.

Nachmittags um 3 Uhr **Ostereiern und Kindervergnügen.** Für gute Getränke, Kuchen und Kaffee ist gesorgt.

Am Ostermontag, abends 9 Uhr: **Tanzkränzchen.**

Gute Tanzmusik. Zu allen Veranstaltungen ladet herzlich ein DER VORSTAND.

Billig abzugeben 2 moderne Schaulenker für breite Türen und ein Ballon. 1072 Rua Riachuelo 211.

Charette mit oder ohne Verdeck, neu oder gebraucht, Baulein, in gut erhaltenem Zustand, möglich mit Gummi- oder Gifenleder, zu kaufen gesucht. S. Schaner Rua Selstino Junior 1. Wegen Abreise ist das Haus in der Rua Cruz Machado Nr. 352 zu verkaufen. Steinhaus mit moderner Innatation. Komplette Imbutamöbel. Das Haus wird verkauft mit oder ohne Möbel. Preis des Hauses 45.000.000. Zu verkaufen bei der Red. ds. Blts. 997

Akademiker sucht gebildete Dame zur Führung seines Haushaltes sowie Erziehung eines 8jährigen Knaben in kleiner Stadt im Innern. Lebenslauf, Bild sowie Gehaltsansprüche erbeten unter „Nr. 300“ an die Red. ds. Blts. 992

Der Grosstofilm

„ECHO DER HEIMAT“

ein Meisterwerk deutscher Filmgestaltung, das Spiegelbild deutscher Schaffens- und Lebenskraft, der Film, der uns für Stunden in unsere schöne deutsche Heimat versetzt und alle wichtigen Begebenheiten des Jahres 1934 im Dritten Reich uns vor Augen führt,

wird am 3. Mai im „Palacio“

aufgeführt.

Voranzeige.

Zur Feier des höchsten deutschen Nationalfestes am 1. Mai laden wir die deutsche Kolonie Curitiba hiermit ein.

Die Feier findet im grossen Saal des Teuto-Brasilianischen Turnvereins statt. Das nähere Programm wird noch bekannt gegeben.

Deutsches Konsulat und NSDAP.-Ortsgruppe Curitiba.

Samstag, 20. April. :: Samstag, 20. April. **Palacio Theatro**

Martha Eggerth — das Idol des Kinos! Martha Eggerth — das Ideal der Frau! Martha Eggerth — die Nachtigall von Ungarn!

Der glänzendste Stern aller Zeiten am Kinohimmel in der großen Operette der UFA mit herrlichen Gesängen und Musik von Paul Abraham:

Cinco Minutos de amor.

Die wunderbare Sängerin, die famose Tänzerin, die Hauptdarstellerin in „Symphonia Inacabada“, wird noch einmal ihre herrliche Stimme zu Gehör bringen. Ernst Verebes, der unvergessliche Flautist in „Beljos Viennenses“ und Hermann Thimig, der ausgezeichnete Komiker in „Viktor und Viktoria“, sind ihre Partner.

PEBECO
die Zahnpasta mit Eigenart
Pebeco hat seinen eigenen Geschmack — kühl und erfrischend.

ACHTUNG! — OSTERN!!! —

Soeben eingetroffen speziell angefertigte ABZIEHBILDER sowie ALBUMBILDER (chromos) für OSTER-EIER! Große Auswahl in katholischen Gebetbüchern, in deutscher, polnischer und brasil. Sprache! Sämtliche Artikel für den Zeichen- und Schulbedarf! Crepon und Seidenpapier stets in großer Auswahl, etc., etc. 884 Direkter Import! Billige Preise! Buchdruckerei — Papierhandlung — Buchbinderei — Gummi- und Metallstempel-Fabrik. C. E. SCHULZ & CIA. Rua Barão do Serro Azul 66-72 Curitiba-Paraná.

FLIT ist der INSEKTEN sicherster Tod

Nachrichtungen kaufen heisst Geld verschleudern.

Marzipan

für OSTERN in letzter Stunde noch eingetroffen. 1057 ARMAGEM SEIFERT, Rua Riachuelo 166.

Casa Suissa
Relojoaria Ourivesaria
Telefone 1081.
Alberto Schoneweg
Rua S. Francisco 211 - Paraná.

Konfirmations-Geschenke
finden Sie in reicher Auswahl: 819 als Taschen- u. Armbanduhren, Halsketten-Kreuze, Ringe, Ohringe, Manschettenknöpfe und viele andere Geschenkartikel zu den billigsten Preisen.

NEUES!!!
Imbula-Esszimmer, il-teilig, schwarz poliert, ist zu dem Spottpreis von 580\$000 zu verkaufen. Dortselbst wird ein guterhaltenes Fahrrad gekauft. 988
Casa Leal — Mercês.

Krebs und Tuberkulose.
Moderne und wirksame Behandlung.
Dr. Francisco Franco
Ueber der Pharmacia Tiradentes. Von 2-4 Uhr.

Nottdienordnung
in der kath. deutschen Kirche (Sereja da Ordem) (Ostersonntag):
7 dreifach Uhr: Frühmesse
mit gemeinsch. Kommunion des hl. Geistes-Geheimnisses.
Um 9 einhalb Uhr: Christen-
fest.
Um 10 Uhr: Singmesse mit
Orgel und 14k. Organ.
Um 4 Uhr: Anbetungsstunde in
der Dom-Jesuskirche.
Ostersonntag:
Um 7 dreifach Uhr: Früh-
messe.
Um 10 Uhr: Hochamt mit fa-
mant. Segen.

Handwerker
Unterst.-Verein
Den werten Mitgliedern
durch zur Kenntnis, daß
Ostersonntag die Biblio-
thek geschlossen ist. 1045
J. H. Der Geschäftsführer.

Franken Unterst.-Verein
„Cabral“
Den werten Mitgliedern
durch zur Kenntnis, daß
Ostersonntag die Biblio-
thek geschlossen ist. 1022
L.A. Der Schriftführer.

Logo: C. G. K. CURITYBA

Am Sonntag, den
17. April, abends 8 Uhr, im
Theater stattfinden. Der
Vorsitzender unseres
Vereins hat die Mit-
glieder unserer Ortsgruppe
nebst ihren Familien
zur diesigen
Gruppe der N. S. D. U. B.
nicht eingeladen. 1051
Ich bitte sämtliche Kameraden
sowie Familien an dieser in klei-
nen Rahmen stattfindenden Feier
zu teilzunehmen.
Der Ortsgruppenführer.

Schweizer-Hilfs-Verein
„Helvetia“ 1059
Wir laden hiermit alle Kinder
der Mitglieder um am Son-
ntag, Ostersonntag, in die
Schweizerische Nation-
en zu gehen ein.
Der Vorstand aus der Schweiz
kommen!!!
Der Vorstand.

Verein der
Oesterreicher
Curitiba.
Den unseren Mitgliedern
zum bekannt, daß in der
Versammlung v. 12. 1. fol-
gende Urten für die Vereinstei-
gerung wurden:
Sitzort: Josef Brandt
Schriftführer: Franz Brandt
Schriftführer: Ludwig Süss
Schriftführer: Johann Wendrich
Schriftführer: Alois Neill
Schriftführer: Hans Kreidmeier
Schriftführer: Mathias Pambel
Schriftführer: Franz Wendrich
Schriftführer: Fritz Dohdall.
Wer können an Versam-
lungen teilnehmen?
1054
J. H. Der Schriftführer.

Gartenbauesiedlung
Am Sonntag im Vereins-
saal, Kaffee, Kuchen,
Musik und ein Liedchen.
Der Dekonom.

Hausbesitzer-Verein
Curitiba.
Mein Verein, der die Rechte
Hausbesitzer von Curitiba
vertritt, nimmt während des
Osterns neue Mitglieder
auf, ohne daß irgendwelche
Gebühren verlangt wer-
den. Der jährliche Beitrag ist
12.000.
In der Augenblick gelom-
men, in dem jeder Hauseigentü-
mer seine Solidarität begreifen
soll. Darin den Beitritt neuer
Mitglieder wird das legale Vor-
recht des Vereines immer wach-
sam - Wahrung wacht.
1078
Die Mitglieder haben im Ver-
ein zu dem geringen Jahres-
beitrag die Vorteile, denn
Geld wird nicht auf Kontrakte,
Geldstrafen und Ausfälle,
Kontamination und Hameibun-
gen da hier 9 Mr. 3 von
Uhr nachmittags.
Schreiben Sie sich als Mit-
glied des Hausbesitzervereines
dann werden auf legale
Wege Ihre Rechte unter-
stützt werden.
1079
Curitiba, den 17. April 1935.
Die Direktion.

Kunstmöbel sowie
Kunstgegenstände
Man kann am besten in der
Verkauf von Klaus May
Rua Carlos de Carvalho
in Curitiba.
In einer Besichtigung der Mus.
der Rua Cruz, kann
sich überzeugen.

Achtung
Brunnenbauer!
Brennweite Bauten von Brun-
nen, Schichten jeder Art,
Garten, Stein Gießen und
Grabenarbeiten. Solide Ar-
beit zu billigen Preisen. 1070
Correio Felicit
Rua Santa Catarina 1048.

Die Ziehharmonika
zu verkaufen
in Curitiba, 5. 11. 1935.
Rua Santa Catarina 751.

Zu verkaufen
ein Gerberei eine vollbesetzte
Wohnung mit 2 Zimmern, 5 Mit-
zimmern, vollbesetzt, sehr schön
zu verkaufen. 981
Am 7 de Setembro 1528.

Kranken Unterstützungs-Verein
"CABRAL"
Sonnabend, den 20. April
abends 8 einhalb Uhr
Familienkränzchen
Im Vereinslokal
wenn die werten Mitglieder nicht Familien herzu-
kommen eingeladen sind.
Nur für Mitglieder. Eintritt frei.
Ohne Vorzeigung der Mitgliedsbücher ist der
Eintritt nicht gestattet.
Der Vorstand.

SOCIEDADE THALIA.
Zur Erinnerung an den 53. Jahrestag der
Gründung unseres Vereines findet am Samstag,
den 20. d. Mts., abends um 8 einhalb Uhr, ein
großer Ball statt.
Am Sonntag, von 4 bis 8 Uhr wird ein Sins-
herbst abgehalten mit Verteilung von Bonbons
für die Kinder.
Alle Mitglieder sind mit ihren Angehörigen
herzlich eingeladen.
Für den Ball am Samstag der vorgeschrie-
bene Ausgang.
Eintritt mit Talão Nr. 3.
Flavio Fontana
Sekretär.

**Teuto Brasilianischer
Unterstützungsverein
"Curityba".**
Sonntag, den 21. April 1935
im Teuto Brasilianischen Turnverein, Rua Dr.
Muniz, nachmittags von 3-7 Uhr
Großes Osterkindervergnügen
mit
**Bescherung,
Kränzchen,**
wenn alle werten Mitglieder freundlichst eingela-
den sind.
Eintritt frei. Nur für Mitglieder.
N. S. - Es wird gebeten unausgefordert die
Mitgliedskarte und letzte Beitragsquittung vorzu-
zeigen.
J. A. Der Schriftführer.

**Verein
Deutscher Sängerbund**
Ostermontag, den 22. April
von nachm. 4 bis abends 8 Uhr
**Kindervergnügen,
anschliessend:
Kränzchen.**

Langjährig bestehendes
gutgehendes Restaurant
im Zentrum, abreisehalber ZU VERKAUFEN.
Zu erfragen
Travessa Oliveira Bello 67.

Garantiert reiner
MARZIPAN
täglich frisch
Roberto Rücker,
Monsenhor Celso 51 (gegenüber der
Força e Luz).

**Handw. Unterst.-Verein
OSTERN 1935**
Ostersonntag, den 21. April
Grosser Osterball
Anfang 9 Uhr.
1044

Ostermontag, den 22. April
**Kindervergnügen
und Kränzchen**
von 2 bis 11 Uhr.
Eintritt nur für Mitglieder.
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, die
Mitgliedskarte mit Lichtbild und letzter Quit-
tung unausgefordert der Festkommission vor-
zulegen.
Rückständige über 3 Monate haben kei-
nen Zutritt.
EINTRITT FREI!
DER VORSTAND und die
FESTKOMMISSION.

Sociedade Beneficente
"Cruzeiro do Sul"
Sonnabend, den 20. April
abends 8 einhalb Uhr
Grosser Osterball
wenn die werten Mitglieder freundlichst eingela-
den sind.
Nur für Mitglieder! Eintritt frei!
Es wird gebeten, die Mitgliedskarte u. letzte
Beitragsquittung vorzulegen.
Der Vorstand.

**"Rococo"
Ostereier**
in Schokolade, Marzipan und Zucker.
Osterhasen, Kücken, Nester und
sonstige Geschenkartikel.
Größte Auswahl in jeder Preislage in
der ersten deutschen
Bonbonniere Rococo
Rua 15 de Novembro 357.



**Die
schlafbringende Kur.**
Wer lange nicht schlief, hat schlungsbedürftige Nerven.
Er wird die behäubernde Schlafmittel mit Recht ablehnen.
Nehmen Sie dagegen vertrauensvoll
**Bromural-Tabletten, das völlig
harmlose Einschlafungsmittel.**
Es ruft den Schlaf herbei, indem es eine gesunde Schlüf-
tigkeit erzeugt. Nehmen Sie diese sanfte Wirkung, indem Sie
eine Bromural-Tablette einige Male am Tag nehmen. Die
von den Ärzten seit Jahrzehnten bezogene Unschädlichkeit
macht das Mittel zu dauerndem Gebrauch geeignet. Tiefes
Wohlbehagen wird Sie ergreifen. Durch Schlaf gekräftigt,
werden Sie ein neuer Mensch werden und alles, was Sie an-
fassen, sicher und freudig nach Ihrem Wunsch gestalten. Her-
stellerin: Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh. (Deutschland).
Halten Sie ein Glasfröhen mit 10 oder 20 Tabletten stets bereit!

Gesichtsfalten
Feinere kosmetische
Operationen
Dr. Friedrich Möller
Hals-, Nasen-, Ohren- u.
Augen-Arzt. 862
SÃO PAULO
Tel. 4 - 7117.

BAUTEN.
Lassen Sie Ihre Fenster und
Türen durch die Vidraçaria
Vitreaux, Rua Marechal Dro-
boto 264, verglasen, wo Sie alle
Gläser zu den billigsten Preisen
kaufen. 848
Mädchen oder Frau
zur Haushilfe für einen Monat,
ganz oder tageweise, gesucht. Zu
mieten bei 1062
Frau Alfa Fischer
Rua Duque de Caxias 481.
**Ein ordentliches
Mädchen oder Frau**
wird per sofort, bei gutem Lohn
von kinderlosem Ehepaar für
alle Hausarbeiten gesucht. Zu
fragen in der Expedition dieses
Blattes. 1013

CHACARA
zu verkaufen, halbe Alqueire, ge-
legen in Paragon an der Ver-
längerung der Avenida Siquelra
Campos. Zu verhandeln dortselbst
mit Grego Köhler. 1043
**Eine Brotteig-
Knetmaschine**
ist billig zu verkaufen für 50
Klros Telg. 1039
Julio Kroehne
Rua Lourenço Pinto 100.

Lehrer
ev., verheiratet, mit Staatsprü-
fung, sucht Stellung an Kolonie-
schule. Best. Angebote unter Ver-
mer 1048 an die Redaktion des
Blattes.
Suche zu kaufen
gebrauchte Singer Nähmaschinen,
Hand- und Fußbetrieb, in ge-
brauchsfähigem Zustand, ferner
Pumpe für Brunnen, Rohre,
Gartenpreise und Schlauch. Of-
ferieren bis 3. Mai unter "Singer"
bei João Haupt, Rua S. Fran-
cisco 287, abzugeben. 1048

**Achtung!
Kleine Wohnung**
4-5 Zimmer, mit Koflett,
Badewanne u. Garten, von
solentem Mieter sofort ge-
sucht. 1026
Charutaria Liberty
Praça Tiradentes 305,
fr. Telegraphenamt.
3 Fenster
mit Laden 1,60 x 1,90 für Stein-
mauerwerk, 5 desgleichen für
Holzwerk, 2 Hausfenster 2,40 x 1,10
einschl. Oberlicht (Zimble), 2 Tür-
ren 2,40 x 90 einschl. Oberlicht
(Zimble), 8 Zimmertüren 0,75 x 2,20,
werden gesucht. Angebot mit
Preis an den Kompag. 1041

Reiches Blut
voller Kraft und Vitalität
erhält man nur durch kräf-
tige Nährmittel. Emulsão
de Scott ist in erster Linie
ein konzentriertes
und an Vitaminen
reiches Nährmittel.
Versuchen Sie es,
und Sie werden
Ihre Schwäche
überwinden.

**EMULSÃO
DE SCOTT**

**Eine Tasse
OVOMALTINE**
als Frühstücksgetränk oder Zwischenmahlzeit
hält Ihren Körper gesund,
Ihre Nerven ruhig,
Ihren Geist frisch
und reaktionsfähig.
Dr. A. WANDER A. G., BERN

**COMPANHIA INTERNACIONAL
DE CAPITALIZAÇÃO**
CIA. NACIONAL PARA FAVORECER A ECONOMIA
AUTORIZADA A FUNCIONAR. FISCALIZADA PELA GOVERNADORIA FEDERAL.

Kapital: 2.000.000\$000 Einbezahlt: 800.000\$000

**Titel, die in den letzten Auslosungen
amortisiert wurden:**

Armstrong Carlos Brochmann	10.000\$000
Canoinhas - Sta. Catharina	
José Torelli	10.000\$000
Rua da Luitanda, 159, 1. andar - Rio.	
Antonio Oliveira Vargas	10.000\$000
Natividade - Estado do Rio	
Lourenço Cagno	10.000\$000
Rua Sebastião Pereira 6 - São Paulo	
Antonio J. Neme	10.000\$000
Rua Domingos Moraes, 110 - São Paulo	
Gilberto Guerreiro da Fonseca	10.000\$000
São Francisco - Sta. Catharina	
Severiano Mello	10.000\$000
Araruama - Sta. Catharina	
Gaithere Emilio Kenfen	10.000\$000
Belotas - Rio Grande do Sul	
Renaldo Alves Costa	10.000\$000
Ponte Nova - Estado de Minas	
Giuseppe Marchesi	5.000\$000
Rua Albuquerque Lima 83 - S. Paulo.	
Rafinha Briquet	5.000\$000
Rua Albuquerque Lima 83 - São Paulo	
D. W. Mey	5.000\$000
Estrela Flores, 157 - Niteroy	
Helmuth Pflüger	5.000\$000
No. Maranhense - São Luiz do Maranhão	
Dr. João Daudt D'Oliveira	5.000\$000
Avenida Rem de São 261, Rio	
João Sampaio Nascimento	5.000\$000
Rua São Pedro 67, Rio	
Alfredo Teixeira e Camara	5.000\$000
Rua Duque de Caxias 30 A - S. Paulo	
Fernanda Divani	5.000\$000
Rua Barão de Piracaba 22 - S. Paulo	
Jaime Martins	5.000\$000
Rua Jaffel 613 - Juiz de Fora - Minas Geraes	
Armando Rhein	5.000\$000
Rua Florencio de Abreu 127 - São Paulo	
Helena, filha menor de Aureliano Teixeira	5.000\$000
Rua Uruguaniana 43 - Capital Federal	
Jvan, filho menor de Joel M. de Carvalho	5.000\$000
Funcionario das Docas de Santos - Avenida Rio Branco 16	
Desembargador Adolpho M. de Mello	5.000\$000
Rua Tiradentes 220 - Niteroyon - Estado do Rio	
José Chufalo	5.000\$000
Rua do Comercio 66 - Ribeirão Preto - São Paulo	
Lucia Eulalia Weber de Souza	5.000\$000
Jpii - Ceará	

Nächste Auslosung: 30. April 1935.
Moderne, interessante Pläne!
Die Besitzer von Titeln auf 5.000\$000 lautend, erhielten
alle 5.200\$000, dank unserem progressiven Auslosungssy-
stem, demzufolge jeder Ausgeloste im 2. Jahr der Gültigkeit,
AUSSER DEM GARANTIRTEM TITELBETRAG, noch eine
Summe erhält, die die Jahresbeitragsleistung übersteigt.
Verlangen Sie Auskunft bei unserem Inspektor
AFFONSO THEINEL
Rua 15 de Novembro 416 - Sala 10 - CURITYBA.

Gesucht
ein junges Mädchen für die Haus-
arbeiten und Kinder. Vorstellen
Rua Visc. de Guarapuava 3681.
Negr. S. Fonseca.
Pferd
mit oder ohne Sattel, zum Preise
bis zu 200\$000 zu kaufen gesucht.
Anfragen beim Kompag. 1038

**"Vapex" bei Schnupfen
das hilft!**

Allerlei.
Möbel aus Telefonbüchern! Was
sagt man mit allen Telefonbüchern an? Un-
möglich im täglichen Gebrauch, sind sie völlig
wertlos, reif für den Müllhaufen im Jagung-
hof, wo die Post uns einen neuen Jahrgang
ins Haus schickt. Kehtlich ist es mit Adressbü-
chern und anderen Nachschlagebüchern, deren In-
halt schnell veraltet. Was sagt man damit an?
So hat sich auch eine amerikanische Zellstofffabrik
gefragt, die auf die Idee gekommen ist, Möbel
daraus herzustellen. Zu diesem Zweck hat sie nach
einer Reihe von Versuchen die Post veranlaßt,
den Druck mit besonderer Druckerkörnung, die
leicht durch Säurebehandlung verschwindet, vor-
zunehmen. Die ausgebliebenen Telefonbücher wer-
den also "entdruckt", dann durch ein maschine-
les Verfahren "entbunden", d. h. der Einband
wird abgelöst, und nun wird die Papiermasse
in besonderen Verfahren unterzogen, und ein
Material daraus bereitet, das nicht unähnlich
den Papierbinden ist, aber von viel härterer
Textur. Man macht daraus leichte Möbel
in der Art der Gartenmöbel, auch Kinderwagen;
sie sehen etwa aus wie Korbmöbel, sollen aber
dauertauglich sein. Die Patente wurden auch nach
England und Frankreich verkauft, und eine eng-
lische Fabrik fertigte 1934 etwa 280.000 Klein-
möbel davon an. Ob die Säuglinge, die in sol-
chen Kinderwagen ihre ersten Lebensstunden er-
leben, insbesonders besonders begabt sein werden,
Telefonnummern zu behalten - das kann sich
einst in einigen Jahren herausstellen.
Frau und Kinder verkauft. Der Frauen-
klub ist in Maracônia auch heute noch ganz u.
gütig. Im allgemeinen sind es aber junge Leute,
die den Klubs für Geld und neue Worte die
Tür öffnen. Kürzlich hat sich ein Mann der un-
gewöhnlich hell glühend, daß ein Mann durch
den unglücklichen Vertrag seine Abhängig-

Ehefrau mit sechs der Ehe entpörsenen Kindern
für den Preis von 1500 Dinar, d. h. rund 80
Mark, in bar und 4 Zentner Getreide verkaufte,
so daß der Bauer insgesamt einen Erlös von
2000 Dinar hatte. Der Käufer erlegte die Hälfte
der im Vertrag ausbedingten Summe sofort,
begab sich aber ebenso rasch mit der Frau und
den Kindern nach Paris. Es scheint, daß sich die
Behörden diesmal mit dem seltsamen Handel
etwas näher beschäftigen werden.
Wertsturz in Briefmarken: 72.000 auf
15 Mark! Einen ungeheuerlichen Preissturz er-
lebten sieben amerikanische Briefmarken einer Serie,
die im vergangenen Mai anlässlich der Mut-
tertags ausgegeben worden waren. Ein unperfek-
tierter und ungenutzter Bogen mit diesen Mar-
ken, die Reproduktionen des Whistlerischen Bildes
"Meine Mutter" tragen, befand sich im Besitz
des Generalpostmeisters Farley. Dieser hatte für
den Bogen den üblichen Preis bezahlt. Die Mar-
ken kamen aber durch einen Zufall auf den phi-
latelischen Markt und leitetten innerhalb we-
niger Tage auf 24.000 Mark Wert. Das Vor-
handensein dieser Seltenheit sprach sich in den
Reisen der Briefmarkensammler schnell herum,
es fanden sich immer mehr Interessenten, und
schließlich wurden für den Bogen 72.000 Mark
geboten. Es gab einen kleinen Skandal, der so-
gar den Kongress beschäftigte, wo ein Antrag ein-
gebracht wurde, der Generalpostmeister möge Er-
läuterungen abgeben. Der Antrag wurde aber ab-
gelehnt. Der seltsame Briefmarken-"Boom" fand
jedoch ein plötzliches Ende, da die Postbehörde
bekannt gab, daß die Serie nachgedruckt würde
und jeder Interessent einen solchen Bogen erhal-
ten könne. Daraufhin sank der Wert des Un-
tums über Nacht auf seinen ursprünglichen Ver-
kaufspreis.
Anekdoten von Dumas. Alexandre Dumas
der Ältere war nicht nur als Schriftsteller ein
großer Humanist: er war es auch in seinem
Leben. Er war ebenso herzlich wie verschwin-
dlich und unheimlich. Er hat als "eine Heilung"

auf dem Schloß von Monte Christo in Saint-
Germain-en-Laye rochute, dessen Name durch sei-
nen berühmten Roman veredelt worden ist,
wurde er von Besuchern geradezu überlaufen.
Von morgens bis abends ging es im Schloß zu
wie in einem Bienenkorb. Und unter den Besu-
chern spielten die Gerichtsbeamten nicht die ne-
benfächlichste Rolle. Dumas verstand es aber, sich
dieser lästigen Mähner äußerst geschickt zu ent-
ziehen. Zur Flucht kamen sie nie. Ein gutes
Frühstück und eine nicht minder ausgezeichnete
Fische Wein ließen sie bald den Jued ihres
Rommens vergessen. Ramen die Glückiger in
höchsteigener Person, um ihr Geld zu verlangen,
so gelang es nicht selten der Lieberbedingung
des Pächters, sie noch mehr auszunutzen. Er hatte
eben ein Geld. So freigebig wie der große Schrit-
steller ist sicherlich niemals ein Mann der Feder
gewesen. Leuten, die er nie gesehen hatte, ließ er
sich auf ihr eheliches Gesicht hin manchmal
nicht unbedeutende Summen. Manchmal war
seine Wohlthätigkeit am rechten Platz. Eines Tages
erschien bei ihm die Witwe eines Journalisten,
den er persönlich gekannt hatte. Er erriet sofort
den Zweck ihres Besuches u. fragte: "Was willst
Du?" Dumas blickte nimmlich allerwärts, Frauen
wie Männer, ob er sie kannte oder nicht. "Wird?
Ich habe keine! Doch war es ein wenig!" Er
ging in sein Arbeitszimmer. Nach 20 Minuten
kam er zurück und überreichte der Witwe einige
beschriebene Blätter. "Hier ist ein kleiner Kuffag.
Gib mir damit zur Redaktion der "Patrie", die Dir
dafür 300 Francs zahlen wird. Die find für Dich".
Bobler im alten Babylon. Schon um
das Jahr 7000 v. Chr. brauten die Babylonier
ein Bier, das an Witte und Gehalt einen Ver-
gleich mit dem unsrigen durchaus bestehen könnte.
Inschriften und Reisschrifttafeln lassen den hohen
Grad des Brauererwerbes im alten Babylon
erkennen. Bevor das babylonische Lagerbier zum
Anschauen kam, ließ es ein volles Jahr im Re-
is. Das Bier war ein Wassertrakt von sprun-
gen der Verbraucher durch

res Kreuz um den Hals. Auf den Staat
machte diese Haltung freilich keinen Ein-
druck. Der Betreuer der Anlage glaubte, Spada besser zu
kennen und ist der Ansicht, daß der Wälder
sein längst verwickeltes Leben bangt.
Lustige Ecke.
Ein Verein beschloß, ein Theater
aufzuführen. Eifrig wurden die nötigen Vorber-
tungen getroffen. Natürlich verhandelte man mit
Einladungskarten an die Mitglieder. Diese Ein-
ladungen endeten mit folgendem "werbende-
m":
"Versäume niemand, sich diese günstige Ge-
genheit entgegen zu lassen."
"Sparfamkeit." "Hier schickst du mich ein
Bild unserer Zwillinge. Ich habe nur den
photografieren lassen. Der andere sieht ge-
gleich aus."
"Achtung!" "War es ein starker Schlag,
der Angelegte Ihnen auf den Kopf gab?"
Zeuge: "Jawohl, ich bin zusammengefallen."
Angelegter: "Derr Richter, die Kränze
sind hier aber schon vorher gebastelt!"
"Aber Frau, könntest du mir nicht einmal
einmal meine Strümpfe stopfen! Ich rufe
nicht mehr, was oben und was unten ist!"
"Wissen Sie schon, daß der Wilhelm
Berger gestorben ist?"
"Ich bin sehr betriibt darüber!"
"Weshalb? Sind Sie vielleicht verwandt
mit ihm?"
"Nein! Eben deshalb bin ich ja betriibt."
"Nebenbei bemerkt, Führer (zu einem ein-
fachen Touristen): "Der haben Sie den
mit seinem feuergefährlichen Krater. Geben
Sie nicht in Amerika."
"Nein. Aber wir haben die Magarolade
einen Reiss in zehn Minuten analysieren"